



In memoriam Dr. Helmuth Ackermann (1936-2003)

Dr. Helmuth Ackermann wurde am 13. Oktober 1936 in Offenbach am Main geboren. Von 1942 bis 1946 besuchte er die Volksschule in Neu-Isenburg bei Frankfurt/Main. Das Realgymnasium Neu-Isenburg absolvierte er von 1946 bis 1956. Er hatte das Glück, Lehrern am Realgymnasium zu begegnen, durch deren Einfluss Chemie und Mineralogie zu seinen Lieblingsfächern wurden. Nach dem Abitur 1956 war es damit klar, dass er ein Studium der Mineralogie bei Prof. O'Daniel an der Universität Frankfurt/Main aufnahm. Nebenbei studierte er auch Chemie, Physik und Geologie. Im Mai 1962 legte er das Hauptdiplom für Mineralogie an der Universität Frankfurt/Main ab und wechselte anschließend an die Technische Universität München, wo er unter Prof. Borchert im Dezember 1965 mit der Dissertation über geochemische Untersuchungen im Südschwarzwald seine Studien abschloss.

Anschließend war Ackermann als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Mineralogie an der Technischen Hochschule München tätig. Am Forschungsreaktor in Garching beschäftigte er sich speziell mit der Neutronenaktivierungsanalyse. Von Dezember 1966 bis Januar 1967 arbeitete er in der Abteilung Chemische Technik am Deutschen Museum (München).

Ab Februar 1967 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Preuss am staatlichen Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie im Dörnberg-Palais in Regensburg. Dort beschäftigte er sich mit optischer Spektralanalyse und schwerpunktmäßig mit geochemischen Untersuchungen der Lagerstätten von Gesteinen und Erzen des Bayerischen Walds.

Am dortigen Forschungsinstitut im Dörnberg-Palais wurde nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur die Vereinsschrift *Acta Albertina Ratisbonensia* aus der Taufe gehoben; hier war über Jahrzehnte hinweg auch deren Schriftleitung angesiedelt. Nach Prof. Dr. Dr. Hugo Strunz, der die Vereinspublikation unter neuen und jetzt noch gültigen Namen herausbrachte, führte Dr. E. Preuss das Amt des Schriftleiters von 1966 bis 1975 fort, dem wiederum Dr. Ackermann in dieser Funktion bis 1992 folgte. Ackermann war aber nicht nur Redakteur der *Acta*, sondern verfasste auch selbst etliche Artikel und wissenschaftliche Arbeiten, die in den *Acta* veröffentlicht wurden.

Dr. Ackermann war nicht nur Mineraloge, sondern auch Gemmologe (Edelsteinkundler). Ein glücklicher Umstand war, dass sein Beruf auch gleichzeitig sein Hobby war. Nebenbei liebte er auch die Musik, speziell die von Richard Wagner. Leider war es ihm nicht lange vergönnt, seinen Garten und seine Hobbies zu genießen, da ihn eine schwere Krankheit heimsuchte.

Am 26. Dezember 2003 verstarb Dr. Ackermann in seiner Heimatstadt Offenbach.